

Keine Angst vorm Elfmeter an der Frauen-EM: Die SBB wartet

Knapp 700'000 Besucherinnen und Besucher werden vom 2. bis 27. Juli in der Uefa Women's Euro 2025 in den acht Stadien erwartet. Die SBB setzt rund 400 Extrazüge ein, um die Fussballfans komfortabel und nachhaltig zu den Stadien in der Schweiz zu bringen, wie es in einer Mitteilung heisst.

Mit dem Ticket für das Fussballspiel reisen die Besucherinnen und Besucher am Matchtag innerhalb der Schweiz gratis mit dem ÖV zu den Stadien und zurück.

Wer im Vorfeld eine längere Reise plante, kommt mit den Tickets gut weg. Denn die Preise für die Matches bewegen sich zwischen 25 und 100 Franken (in der Gruppenphase). Und weil im Ticketpreis auch die kostenlose Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel inbegriffen ist, lohnen sich die Matchbesuche vor allem bei längere Reisen. Auch die kostenlose Benutzung von Bus und Tram am Spieltag sind in diesem Angebot inbegriffen. Da Gepäck-

stücke, grösser als DIN-A4, in den Stadien nicht erlaubt sind, empfiehlt die SBB ihre Schliessfächer an den Bahnhöfen. Die kosten aber, auch für Matchbesucher.

Sonst jedoch zeigt sich die SBB den Fans gegenüber sehr grosszügig. So kommen Fans beispielsweise bei Spielen in Genf in der Nacht mit den Extrazügen noch nach Bern, Biel/Bienne, Olten (teilweise mit Anschlusszug nach Basel und Luzern), Zürich und Winterthur. Bei Spielen in Basel erreichen die Fans dank den Extrazügen Lausanne, Genf, Bern, Luzern, Zürich HB und St. Gallen auch spätabends noch. Alle Verbindungen zu den acht Stadien sind im Online-Fahrplan auf www.sbb.ch ersichtlich.

Die Extrazüge warten zusätzlich bis zu einer Stunde

Geht das Spiel in die Verlängerung oder ins Penaltyschiessen, warten alle vorgesehenen Extrazüge der SBB und fahren 40-60 Minuten später als geplant ab. Wichtig: Reguläre Züge und Standardverbindungen warten nicht. Die SBB kann die Rückfahrt in der Nacht nur zu Zielen garantieren, die von den Sonderzügen angefahren werden.

Trittbrettfahrer dürfen sich aber nicht auf eine Gratisfahrt freuen. In den Extrazügen müssen bei der Kontrolle die Matchtickets vorgewiesen werden. Und laut könnte es in den Abteilen auch werden. **RED**



Etter Söhne AG ist ein Familienunternehmen in vierter Generation.

Foto: zvg

Etter Söhne AG – Zuger Kirsch mit Zukunft

Seit über 150 Jahren steht der Name Etter für feinsten Zuger Kirsch – gebrannt mit regionalen Kirschen, handwerklichem Können und viel Leidenschaft.

Der traditionsreiche Edelbrand ist Herzstück und Ursprung des Familienunternehmens in vierter Generation. Eveline und Gabriel Galliker-Etter führen die Distillerie mit Innovationsgeist weiter. Neben dem klassischen Kirsch bereichern heute auch andere Fruchtbrände, Whisky,

Rum und Gin das Sortiment. «Zuger Kirsch bleibt das Herz unseres Tuns – zugleich schaffen wir Raum für neue Ideen», sagt Inhaber Gabriel Galliker-Etter.

Brennkunst mit Leidenschaft

Langjährige und leidenschaftliche Mitarbeitende sorgen mit ihrer Erfahrung und feinem Gespür für höchste Qualität – vom Destillieren bis zum liebevollen Verpacken der Flaschen. Jeder Tropfen Zuger Kirsch entsteht in sorgfältiger Handarbeit und steht für echten Genuss.

Nachhaltig in die Zukunft

Mit 300 Solarpanels auf dem Gebäudedach versorgt sich der Betrieb selbst mit Strom. Kirschsteine heizen das Hallenbad Lättich, Überreste nach der Destillation werden zu Biogas verarbeitet. «Zuger Kirsch ist Kulturgut – und wir sorgen dafür, dass es auch in Zukunft so bleibt», sagt die Familie Galliker-Etter. **PD**

ETTER SOHENE AG Distillerie
Chollerstrasse 4
6300 Zug
www.etter-distillerie.ch

UBA UNABHÄNGIGE BESCHWERDESTELLE FÜR DAS ALTER

Wirksame Hilfe für ältere Menschen in Konflikt- und Gewaltsituationen.

Tel. 0848 00 13 13 | www.uba.ch